

Allerhöchst genehmigte

Königl. West-
Elbingsche

von Staats- und



Preußische
Zeitung

gelehrten Sachen.

Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. T. Hartmann.)

N^o. 39.

Elbing. Montag, den 14ten Mai

1821.

Berlin, den 5. Mai.

Se. Maj. der König haben jassernädigst geruhet, dem Freiherrn Friedrich Wilhelm von Pöllniz die Kammerherren-Würde zu erteilen.

Se. Majestät der König haben allernädigst geruhet, dem landgräflich hessen-crotzenburgischen Geheimen Rath Carl Wilhelm Gössel den Adelstand zu erteilen.

Se. Königl. Majestät haben den bisherigen Land- und Stadigerichts-Assessor Carl Herrmann Wilhelm Blindow zu Danzig zum Stadt-Justizrat bei dem Land- und Stadigericht daselbst zu ernennen geruhet.

Se. Majestät der König haben geruhet, den bisherigen Ober-Landesgerichts-Assessor Seydel zu Marzenwerder zum Rath bei dem Ober-Landesgericht daselbst zu ernennen.

Des Königs Majestät haben den vormaligen Land- und Stadigerichts-Direktor v. Fischer zu Neuhaldensleben, und den Kammergerichts-Referendarius Boussaint zu Stadt-Justizräthen bei dem Stadigerichte in Stettin zu ernennen geruhet.

Se. Majestät der König haben dem Kellermeister Habel das allgemeine Ehrenzeichen erster Classe zu verleihen geruhet.

Se. Königl. Hb. der Prinz August sind nach Neinsberg und Se. Königl. Hb. der Herzog Carl von Mecklenburg-Strelitz nach Strelitz gereist.

Erfurt, den 20. April.

Das durch mehrere öffentliche Blätter verbreitete Gerücht, daß das in der biesigen Reitbahn, für die Zuschauer der Tourniaireschen Kunstreiter bestimmte Gerüst, sammt dem größten Theile der darauf befindlichen Personen, während der Vorstellung, mit den Sägbäumen herabgestürzt sey, ist leider nicht ungestützt, indessen hat, trotz der großen Gefahr die alle bedrohte, nur ein armes Dienstmädchen mit dem Leben gebüßt. Andere hatten Contusionen davon ges tragen, und sind ziemlich wiederhergestellt. Das fragliche Gerüst war zwar an sich stark genug konstruirt, der Baumeister aber hatte, den Regeln der Baukunst und gesunden Veruunft zu wider, unterlassen, die Stützen an den Balken einzupassen, weshalb auch das weitere gerichtliche Verfahren gegen denselben eingeleitet worden ist. Wir erzählen diesen Fall absichtlich, um die Directoren solcher öffentlichen Spektakel, die Bauherren solcher Gerüste, und die Polizei-Behörden der Orte, wo dergleichen errichtet werden, in möglichster Ausmerksamkeit zu erhalten. Wo die Gesundheit und das Leben unserer Mitbewohner im Spiele sind, kann die Vorsicht zur Abwendung aller möglichen Gefahr, nie zu weit gereichen.

In dem bisherigen Zustande des Handels und der Gewerbe, hat sich nichts geändert, und die Fabrikar-

zen, deren Lager sich bei dem schlechten Ausfalle der Wintermesse angehäuft haben, sehen erwartungsvoll günstigeren Resultaten auf der bevorstehenden Leipziger und Raumburger Messe entgegen.

Der Bau der großen Handel- und Militairstraße nach dem Rheine, von Wittenberg über Nordhausen und Heiligenstadt, ist bis jetzt von Nordhausen aus, auf eine Meile weit fertig geworden. Die baldigste Fortsetzung dieses wichtigen Straßenbaues, wird den sehr gerechten Klagen der Reisenden und Frachtführer, über die höchst schlechte Beschaffenheit der Wege zwischen diesen Städten, abhelfen, und bewirken, daß die in dem hiesigen Departement zerstreut liegenden Kunstradenstrecken von dem Handel treibenden Publikum besucht werden, welches nur durch die noch herzustellende Verbindung dieser Strecken, sowohl unter sich, als mit den Kunstraden in den benachbarten Provinzen und angränzenden Staaten möglich ist: auch hoffen die, bei dem gänzlichen Verfall der Eichsfelder Naschfabriken verarmten Bewohner des Eichsfeldes, in der gegenwärtigen nährungslosen Zeit, durch Beschäftigung bei diesem Baue, sich einigermaßen Mittel zu ihrem einstweiligen Unterhalt zu verschaffen.

Edln, vom 19. April.

Am 19ten März gegen 7 Uhr, schlug der Blitz in die hiesige Apostelkirche ein, und tödete darin zwei Manns Personen auf der Stelle. Bemerkenswerth ist, daß im Frühjahr 1741, der Blitz an derselben Stelle zwei Menschen tödete. Das, der evangelischen Kirche zu Bonn, gewordene königliche Geschenk von 3911 Thlr. 16 Gr., wird zum Ausbau der Kirche verwendet.

Der Grund der Strockung des Handels, über die so allgemein geklagt wird, scheint theils darin zu liegen, daß der Landmann, bei dem geringen Preise der Früchte, sich möglichst einzuschränken gedenkt ist, theils aber darin, daß seit einiger Zeit viele Privatleute ihr Geld in Staatspapiere versteckt haben.

Zum Nachtheile des hiesigen Handels, beziehen gegenwärtig das südliche Deutschland und die Schweiz, den Caffee mit Vortheil aus französischen Häfen.

Da der Rübsamen durch den Frost gelitten hat, so sind Speculationen in Rübdöl entstanden, die ein Steigen des Preises desselben von 10 p.C. veranlaßt haben.

Die den Hausräumen hiesiger Stadt zugestossenen Unterstützungen, betrugen im Monat März täglich 1092 Portionen Suppe und Weißbrot, und im Ganzen an Gelde 1860 Thaler 7 Groschen Preuß. Cour.

Vom Main, den 28. April.

Im Würtembergischen werden die eingezogenen Straferkenntnisse öffentlich bekannt gemacht. Gegen diese vielen empfindliche Einrichtung waren Vorstellungen eingegangen, worauf aber, nach einer Anzeige des Justiz-Ministeriums, keine Verfügung erlassen werden soll.

Einem Juden kann im Bayerschen die Ansässigmachung auf den Betrieb des Feldbaues nicht ehe bewilligt werden, als bis derselbe, außer dem zur Ernährung einer Familie nöthigen Acker, auch noch den Besitz der nöthigen Gebäude nachzuweisen, also in jeder Beziehung eine abgesonderte selbstständige Familie zu bilden, im Stande ist.

In Kurhessen ist das Tragen der Nationalfahne, von rother Farbe mit weißem Rande, als Ehrenzeichen, für alle Männer, die das zuste Jahr zurückgelegt haben, verordnet.

Aus dem Westreichischen, vom 21. April.

Nachrichten aus Laibach vom 18ten zusolge, waren die Quartiere für die Monarchen neuerdings bis zum Ende August d. J. gemietet worden.

Der König Ferdinand soll mit dem Benehmen seines Sohnes, des Herzogs von Calabrien, keinesweges zufrieden gewesen seyn. Die bisherige Weigerung des Königs, gleich in seine Hauptstadt zurück zu kehren, hatte zu allerlei grundlosen Vermuthungen Anlaß gegeben. Der Feldmarschall-Lieutenant Nugent ist zwar nicht in neapolitanische Dienste zurückgetreten, will sich aber, seiner Privat-Angelegenheiten halber, nach Neapel begeben.

Die Monstranz, welche unser Kaiser dem Papste zum Geschenke bestimmt hat, wiegt 70 Mark Silber, ist stark vergoldet und der Sockel bildet ein antikes Grabmal mit Stufen, auf deren 4 Ecken berende Engel knien. Auf dem Vordertheile des Sockels erblickt man das Abendmal von da Vinci, auf dem Hintertheile die Inschrift: Franciscus I., Imperator Pio VII., Pontificio maxim; auf diesem Grabmal erhebt sich ein zweites Bierck, an dessen Ecken die Atributen der 4 Evangelisten angebracht sind. Der Schaft der Monstranz bildet eine Art antiken Candelaber, von dem der Strahlenkranz ausgeht, in dessen Mitte rings um das Venerabile Wollen und in denselben kleine, fliegende Engelchen sichtbar werden. Das Ganze ist mit einer Kunst gearbeitet, welche dem Hoffjuwelier Wirth zur größten Ehre gereicht.

Nachrichten aus Constantinopel vom 22. März zusolge, hatte sich eine Menge griechischer Familien auf die am 20ten dort aus allen Theilen des Archipelagus unter russischer Flagge eingelaufenen Schiffe gestürzt.

ter. Diese Schiffe scheinen demnach bloß zu die sem Zwecke nach Constantinopel gekommen zu seyn, und keinesweges, wie man glaubte, Absichten auf das Arsenal gehabt zu haben, da die Griechen zu einem solchen Unternehmen viel zu schwach sind. Der Grossherr soll Anfangs besohlen haben, alle angesehenen Griechen in der Hauptstadt zur Rache für das vergossene Blut der Türken hinzurichten; allein auf Verwenden des russischen und mehrerer christlichen Gesandten, so wie auf das Flehen des griechischen Patriarchen, soll er diesen grausamen Beschl wiedergezogen haben. Dennoch befürchtete man, wenn die Insurrection in Griechenland weiter um sich greift, ein großes Blutbad in Constantinopel, und die Bestürzung unter den Griechen war allgemein. — (Nach andern soll den Griechen, die keinen türkischen Bürgen stellen können, Erlaubniß ertheilt seyn, Constantinopel zu verlassen.)

In Triest angekommene Schiffe verbreiten das Gerücht, daß sich Morea für unabhängig von den Türken erklärt habe. Ihrem Vorgeben nach hätte das britische Gouvernement von Korfu den Pascha gewarnt, daß am 25. März ein allgemeiner Aufruhr in seiner Provinz ausbrechen werde. Der Pascha soll hierauf, um den Griechen zu imponiren, befohlen haben, die griechische Kathedrale zu Tripoliza am 23. März zu verbrennen. Allein die Griechen sollen die Türken, welche mit Völkerbung dieses Befehls beauftragt waren, totgeschlagen haben. Dies war alsdann, wird hinzugefügt, das Signal zu einer allgemeinen Empörung; ganz Morea ergriff gegen die Muselmänner die Waffen. Der Pascha ist nur noch im Besitz von einigen festen Schloßern. Am 24sten März rückte der griechische Bischof unter Vortragung des heiligen Kreuzes, an der Spitze von 4000 bewaffneten Griechen und Mainotten in Tripoliza, der Residenz des Paschas, ein.

Aus Italien, den 20. April

Man behauptet, der König habe sich auf viele Vorstellungen, auch von hohen Häuptern, entschlossen, die Regierung wieder zu übernehmen.

Die Universität zu Turin hat ihre Hörsäle geschlossen; alle Studenten, welche nicht ihren Wohnsitz in Turin haben, müssen sich in ihre Heimat begeben. Mehrere Personen wurden verhaftet.

Ein Prior eines Capuzinerklosters bei Turin soll der erste gewesen seyn, der an der Spitze von 80 Studenten die dreifarbige Fahne aufgestellt und die Constitution ausgerufen hat.

Der König beider Sizilien traf am 16ten April zu Rom ein.

Madrid, vom 20 April.

Von der kühnen Idee, Spanien, wie Frankreich, mit einem Kanal zu durchschneiden, der das mittel-ländische Meer mit dem Ozean verbinde, und bei dessen Anlegung der Ebro besonders hat benutzt werden sollen, scheint man seiner, den Sachkennern in die Augen springenden Unausführbarkeit wegen, vor der Hand abgegangen zu seyn.

Außer den Freimaurern und den Carbonari bestindet sich hier auch noch die alte geheime Gesellschaft der Communeros, welche unter Karl dem Fünften einen Aufstand erregten, und den Namen Padilla so verrufen gemacht haben.

Nach Briefen aus Guatimala, im Königreiche Mexiko, hat sich dieses, in den ersten Tagen des Januar, für unabhängig erklärt. Diese Nachricht ist um so betrübender, als Mexiko bisher treue Unabhängigkeit für den Mutter-Staat zeigte, und man in Absicht Amerikas jetzt die besten Hoffnungen hegen darf. — (Guatimala ist ein spanisches General-Capitaneat im Nordamerika; liefert jährlich unter andern, für vier Millionen Fl. Indigo, für $\frac{1}{2}$ Mill. Fl. Perlen, und 20 Centner Gold.)

Zu Guadalaxara, 5 Meilen von Madrid, versammelten sich vorgestern die Arbeiter der dem Staate zugehörigen dortigen Tuchfabrik, und ersüßten die Luse mit dem Rufe: „es lebe der Herzog von Infantado, Tod der Constitution!“ (der Herzog Leiner der reichsten Bewohner des Königreiches) trat unter sie, und nicht ohne viele Mühe, gelang es ihm, den Auslauf zu füllen.

Herr von Onis, der zum Gesandten in London ernannt war, soll nun einstweilen auf seinem Posten im Neapel bleiben.

London, den 17. April.

Es heißt nun, daß die Krönung nicht im Janu statt finden wird, auch daß Se. Majestät diesen Sommer nicht nach Irland reisen werden.

Die Anzahl der Pairs von Großbritannien ist, exklusive der Bischöfe, gerade 500. Von diesen sind geadelt worden 56 als Hofbeamte, 19 als jüngere Abkömmlinge des Adels, 30 als Staatsmänner, 16 wegen ihrer diplomatischen Dienste, 17 wegen ihrer ausgezeichneten Leistungen zur See, 57 wegen ihrer Großtaten in Landschlachten, 39 wegen ihrer Dienste in den Gerichtshöfen, 39 durch — Heirathen, 227 durch den Einfluß des Reichthums u. s. w. Von diesen 500 sind 92 unverheirathet, 64 Wittwer, und 344 verheirathet. Von den 344 Verheiratheten und Wittwern haben 99 keine Kinder; die übrigen 209 haben 755 Söhne und 703 Töchter. Die Ahnen von

156 Pairs lebten im 11ten, die von 51 Pairs im 12ten, die von 52 Pairs im 13ten, die von 35 Pairs im 14ten, die von 35 Pairs im 15ten, die von 60 Pairs im 16ten, die von 59 Pairs im 17ten und die von 3 Pairs im 18ten Jahrhunderte; über die Genealogie von 49 Pairs schwebt indessen ein Dunkel.

Dem Herzoge von Gloucester hat ein kürzlich verstorbener Einwohner in der Vorstadt von London, Southwark genannt, in seinem Testamente 20,000 Pfd. Sterl. vermachte. Se. Königl. Hoheit wußte gar nicht, daß dieser gute Mann existirte.

Zu Spithead ist das Transportschiff Star von St. Helena angekommen, von wo es am 16. Februar abgegangen. Man wußte von Bonaparte nur, daß er wohl, und daß sein neues Haus fertig sey. Mit dem Schiffe ist einer seiner Bedienten zurückgekommen, der nicht länger bei ihm bleiben wollte.

Vom Jahre 1812 bis zum Jahre 1818 wurden der biegsigen Bank 154,465 Pfd. Sterl. falsche Banknoten präsentiert, daher ungefähr 22,000 Pfund Sterling läblich.

Dieser Tage verkaufte ein Stallknecht seine Frau auf dem Markt von Tunbridg: für 18 Pence (12 ggr. — einen halben Thaler Preuß. Cour.) und einen Pot Bier. Sie war eine hübsche Frau und schien über die Veränderung ihrer Lage höchst vergnügt zu seyn.

Zufolge eines alten Gebrauchs wandern hier am Palmsonntage früh Morgens die Einwohner nach Hornsey-Wood (eine halbe Meile von der Stadt) um Palmen- und andere Zweige zu holen. Legten Palmsontag benutzte eine Diebebande die Wallfahrt, legte sich im Hinterhalt, plünderte und mißhandelte die Einzelnen, und schlugen sie zum Theil blutig. Die Polizei begab sich in den Wald, doch in zu geriner Anzahl. Von mehr als 200 Räubern überfallen, wurde ein Sonstabler für tote gehalten und in den Fluss geworfen, 7 gefährlich verwundet. Als die übrigen mit Verstärkung zurückkehrten, hatten sich die Räuber zerstreut.

Bermischte Nachrichten.

Berlin. Das neue Schauspielhaus sollte erst am 3. August c. eingeweiht werden, da aber die Großfürstin den Wunsch geäußert hat, noch vor ihrer Abreise nach dem Bade einer Vorstellung beiwohnen, so wird die Eröffnung am 24. Mai c. statt finden, jedoch nur diesen einen Abend gespielt und denn bis zum zten August c. das Theater geschlossen werden. Der Freisitz, von Kind, eine Operette, Musik von Carl Maria v. Weber, ist die zur Einweihung gewählte Vorstellung.

Der Fürst Alexander Ossolani, der in der Moldau und Wallachei an der Spitze der Insurrektion steht, ist der nämliche, der als russischer Generalmajor in der Schlacht von Culm die rechte Hand verlor. Er besitzt ein sehr ansehnliches Vermögen und einen großen Unternehmungsgeist. Die Griechen in Odessa sollen ihm 3 Millionen Piaster Subsidien angeboten haben.

Der Aufstand der Gefangenen in Hamburg im Spinnhaus hatte nicht sowohl in der Unzufriedenheit mit der Verbüstigung, als vielmehr darin seinen Grund, daß sie die Herauszahlung des einen Drittheils ihres Verdienstes erzwingen wollten, welches, einer sehr wohlthätigen Einrichtung folge, ihnen nicht eingeschändigt, sondern bis zu ihrer einstigen Entlassung gesammelt, und ihnen dann zugestellt wird, um bei ihrem Wiedereintritte in die Welt, für die erste Zeit einen Fond zu haben, aus dem sie die vorhwendigsten Lebensbedürfnisse bestreiten können. Einem vorzüglichem Einfluß auf ihren Entschluß zu revolten, hatten aber die Zeitungen gehabt; diese waren von ihnen mit Begierde gelesen worden, und nun wollten sie auch einmal eine Constitution proklamiren.

Auf der Insel Elba hatten 24 Soldaten und 5 oder 6 Offiziere das Constitutions-Gesetz erhoben, und sich einer Batterie bemächtigen wollen; allein der Versuch scheiterte, und sie sind sämtlich verhaftet worden.

Eins der neuesten Verbote auf Haiti betrifft die Einfuhr aller spirituellen Getränke: „solche Gifte“ heißt es im dessaligen Edikte, würdigen den Menschen zum Vieh herab, und legen ihm Worte auf die lallende Zunge, die zum Brudermorde, zum Hassel der vorgesetzten Behörden, zum Bürgerkriege führen. Ein Besoffener ist gefährlicher, denn ein reizendes Thier: und den Apotheker zu bestrafen, der in seiner Offizin das Opium nicht verschließt, eine Brannweinschenke aber zu privilegiren, ist so folgewidrig, daß dies eine solche Inkonsequenz nicht länger statt finden soll. Unsere vorige gesetzgebende Gewalt kannte das Unwesen nicht, welches in den öffentlichen Zusammenkünften der gemeinen Volksklassen, der Brannwein und der Spiritus bewirkt. Religion und Staatsverfassung, Bürgerpflicht, häusliches Glück, Jugend und Unschuld, Alles wird dem rohen Spott, dem ungewaschenen Raisonnement einer solchen Gesellschaft von Trunkenbolden, preisgegeben, und die Ansicht, daß dergl. Getränke dem gemeinen Mann zur Subsistenz unentbehrlich seyen, ist ein Vorurtheil. — Millionen Menschen leben gesund und werden alt, die den Brannwein u. dergl. Gifte, nicht dem Namen nach kennen.

Beylage zum 39sten Stück der Elbingischen Zeitung.

Elbing. Montag, den 14ten Mai 1821.

Concert-Anzeige.

Dienstag den 22. Mai c. ist das erste Concert für die resp. Theilnehmer am Casino, im Barteltschen Garten.

Edictal-Citationen.

Der Unteroffizier Christian Friedrich Buell, geboren zu Elbing den 13ten August 1790, Sohn des verstorbenen Schärmesters Christian Nicolaus Buell, welcher im J. h. 1812 bei der 7ten Compagnie der ostpreussischen Artillerie Brigade gestanden, hat sich nach dem Zeugniß des Regiments- Chefs, während der Campagne in Russland diesseits der Berezina von seinen Kameraden verloren und seit dieser Zeit keine Nachricht von sich gegeben. Auf den Antrag seiner Geschwister wird daher in Folge der Verordnung vom 13ten Januar 1817 der bekannte Unteroffizier Christian Friedrich Buell, oder dessen unleskaute Eben hierdurch vorgeladen, binnen 9 Monaten und spätestens den 21sten Januar 1822 Vormittags um 10 Uhr vor dem Oputzten Herrn Justizrat Odelt persönlich oder schriftlich sich zu melden, und weitere Anweisung zu erwarten. Im Falle er oder sie sich nicht melden, auch sonst keine Nachricht von ihnen eingeha, wird der Vermögen für tot erklärt und sein gesamtes Vermögen seinen nächsten bekannten Erben zuerkannt werden.

Elbing, den 13ten Februar 1821.

Königl. Preuß. Stadtericht.

Es wird hierdurch der Büdler Johann Jacob Schulz aus Petershagen, welcher bei der 10ten Compagnie der vierten Compagnie des vierten ehemals dritten ostpreussischen Infanterie-Regiments gestanden, und nach dem Zeugniß seines Emigranten in der Schlacht bei Loen verwundet, und in das Lazareth zu Brüssel gebracht worden, von dort aber nicht zurück gekehrt ist, und seit dem 6ten April 1813 von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht erhalten hat, auf den Antrag seiner Ehegattin Catharina geb. Goldbek aufgesordert, sich bis zum Termine den 1. August k. J. persönlich oder schriftlich zu melden, und uns von seinem Leben und Aufenthalt Nachricht zu ertheilen, denn im Fall dieses nicht geschieht, wird derselbe für tot erklärt, sein Vermögen seinen Er-

ben zuerkannt, und seiner Ehegattin eine anderweitige Verheirathung nachgelassen werden.

Neuried, den 13ten Oktober 1820.

Königl. Pr. Land- und Stadtericht.

PUBLICANDA.

Einem reisenden jüdischen Kaufmann aus Kalvarie sind außer einer Summe baaren Geldes von circa 700 Rthlr., worunter sächsische, französische Münzen, Hamburger 32 Schillingstücke, Mariengroschen und Imperialstücke, auch 1) 23½ Pfd. geschmolzenes Silber in 4 Kugeln und 2 Barren, 2) 274½ Rthlr. Brand- und 3) 52½ Rthlr. gegossenes Silber 4) eine silberne ovale Tabatiere, Dose, wovon der Band am Deckel zerbrechen, in dem sogenannten Chausseekruse bei Graudenz vom Wagen gestohlen. Auf die Ermittlung dieses Diebstahls ist nach Verschluß der dem Eigentümer wiederrückkommenden Gegenstände eine Prämie bis auf 150 Rthlr. gesetzt. Die Silberarbeiter, Wechsler und Handelsbetreibende Individuen werden auf diesen Diebstahl hincum aufmerksam gemacht, mit der Aufforderung, falls ihnen von obigen Gegenständen etwas zu Gesicht kommen sollte davon sofort Anzeige zu machen.

Elbing, den 12. Mai 1821.

Königl. Preuß. Polizei-Direktorium.

Die Schuhblätter Impfung wird vom Herrn Kreis-Physikus Doktor Henke noch alle Sonnabend in den Stunden von 11 bis 1 Uhr Vormittag fortgesetzt, welches mit der Aufforderung bekannt gemacht wird, alle Kinder, welche noch nicht geimpft sind, in den seligen Stunden zu diesem Zwecke nach der Wohnung des Herrn Doktor Henke zu dringen. Zugleich werden alle Diejenigen, welche bereits geimpft und noch nicht mit den indiginen Impf-Utensilien versehen sind angewiesen sich schleunigst zur Revision und Empfangnahme der Utensilie zu gestellen. Elbing, den 10ten Mai 1821.

Königl. Preuß. Polizei-Direktorium.

Der §. 54. der Großen Polizeiordnung bestimmt, daß das Aufhängen der Wäde auf der Straße zum Stecken, so wie das Auslegen der Bettlen, ebenfalls die Unschicklichkeit wegen, theils weil dadurch Pferde leicht schau gemacht werden können, nicht statt finden soll. Da diese Festsetzung jedoch seit einiger Zeit nicht beachtet wird; so wird solche auss in Er-

lunierung gebracht, und die Besorgung derselben erwartet. Elbing, den 26. April 1821.

Königl. Preuß. Polizey-Directorium.

Gemäß dem althier aushängenden Subhastations-Patent, sollen die der Jungfrau Gertrude v. Niesen gehörigen sub Litt. A. IV. No. 2. 3. und 5. hier selbst gelegene, resp. auf 227 Rhl. 46 gr. 12 pf. 349 Rhl. 33 gr. 12 pf. und 1356 Rhl. 49 gr. 14 pf. gerichtlich abgeschätzten Grundstücke mit Einschluß der zu dem Grundstück sub No. 2. gehörigen, auf 812 Rhl. 60 gr. gewürdigten Brennerey-Geräthschaften, öffentlich versteigert werden. Der Lizitations-Termin hierzu ist auf den 20sten Juni Vormittags um 11 Uhr vor unserm Deputirten Herrn Justizrat Klebs anberaumt, und werden die bessig- und zahlungsfähigen Kaufstüttigen hieraufgesordert, alsdann althier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termine Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungs-Ursachen eintreten, die Grundstücke zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspiziert werden.

Elbing, den 27sten Februar 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem althier aushängenden Subhastations-Patent, soll das zur Peter Karsenschen Concursmasse gehörige sub Litt. D. No. XI. 7. in Jungfer belegene, mit Einschluß der für die abgebrannten Gebäude 2350 Rtl. vertragende rückständige Brandgelder auf 3692 Rhl. 85 gr. 9 pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden. Die Lizitations-Termine hierzu sind auf den 18ten Juny c., den 18ten August c. und den 18 Oktober c. jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten Herrn Justizrat Franz anberaumt, und werden die bessig- und zahlungsfähigen Kaufstüttigen hierdurch aufgesordert, alsdann althier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termine Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspiziert werden.

Elbing, den 23sten Februar 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem althier aushängenden Subhastations-Patent, soll das dem Waiskuss Roppitsch gehörige, bieseldst sub Litt. A. I. No. 534. auf dem Kl. penberge gelegene, auf 153 Rhl. 83 gr. 9 pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden. Der Lizitations-Termin hierzu ist auf den 7ten Julius 1821 um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten Herrn Justizrat Quinque anberaumt, und werden die bessig- und zahlungsfähigen Kaufstüttigen hierdurch aufgesordert, alsdann althier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren, und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termine Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspiziert werden.

Elbing, den 25sten März 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem althier aushängend. in Subhastations-Patent, soll das zur Kaufmann Johann Christoph Schönholz'schen Liquidationsmasse gehörige sub Litt. A. I. 493. in der heiligen Geiststraße gelegene, auf 3797 Rhl. 78 gr. 6 pf. gerichtlich abgeschätzte drauberechtigte Grundstück öffentlich versteigert werden. Die Lizitations-Termine hierzu sind auf den 7ten Juliius, den 10ten Septbr. und den 10. November c. jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten Herrn Justizrat Klebs anberaumt, und werden die bessig- und zahlungsfähigen Kaufstüttig n hierdurch aufgesordert, alsdann althier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termine Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hindernisursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspiziert werden.

Elbing, den 6ten April 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Die zum Bau der großen Krafthöhlleuse erforderliche Schmiedearbeit, soll in Termino den 21sten d. M. Vormittags um 11 Uhr zu Rathhouse ausgeboten und dem Mindestfordernden in Entreprise überlassen werden, welches hierdurch zur Kenntnis des Publikums gebracht wird.

Elbing, den 7ten Mai 1821.

Der Magistrat.

Die Lieferung der zum Bau der großen Krampholz-Schleuse erforderlichen Nägel soll dem Mindestfordernden in Entreprise überlassen werden. Es werden gebraucht circa 100 Schöck 2 gr. Nägel, 200 Schöck 2 gr. Nägel, 100 Schöck Groschen-Nägel, 50 Schöck Pelzen, und 50 Schöck Schilling-Nägel. Zur öffentlichen Ausbietung steht ein Termin auf den 19ten d. W. Vormittags um 11 Uhr zu Rathhaus vor dem Herrn Stadtbaurath Zumpt an, und sollen die näheren Bedingungen im Termin selbst bekannt gemacht werden.

Elbing, den 7ten Mai 1821.

Der Magistrat.

Da sich in dem heutigen Termin zur Verpachtung der Wiesenmorgen, welche zu den ehemaligen Krampholz-Häusern und der wilden Siedlungen gehören, keine Pachtlustigen gemeldet haben, so ist hierzu ein anderweitiger Termin auf den 20ten Mai c. um 9 Uhr Morgens zu Rathhaus vor dem Herrn Stadtbaurath Zumpt angesetzt worden, wozu Pachtlustige hiedurch eingeladen werden. — Es sind im Ganzen ungefähr 80 Morgen zu vermieten.

Elbing, den 7ten Mai 1821.

Der Magistrat.

Der Bau eines neuen Wollwerks am Elbingfluss gegen dem Aushofgebäude belegen, soll in Termine den 26ten Mai Vormittags 10 Uhr zu Rathhaus öffentlich ausgeboten und dem Mindestfordernden in Entreprise überlassen werden, wozu Unternehmungsfähige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der Anschlag des Baues in unserer Registratur zu Jägermanns Einsicht bereit liegt.

Elbing, den 8ten Mai 1821.

Der Magistrat.

Zur öffentlichen Verpachtung des zur Johann Bindingschen Puppenmasse gehörigen, in der 4ten Erist Ellerwald belegenen, aus 5 Morgen Land bestehenden Grundstücks, habe ich in Bezug auf des mit gewordenen gerichtlichen Austrages, einen Termin auf den 15ten Mai c. Nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle angesetzt; welches ich Pachtlustigen hiermit bekannt mache.

Scheerbarth.

In Folge des erhaltenen gerichtlichen Austrages soll das den Martin Schülkeschen Erben gehörige in Bayers-Bordertanne oder die kleine Budenkämpe genannte, gelegene Grundstück, wozu außer den nöthigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden circa 23½ Morgen Land gehören, anderweitig vom 15ten Mai 1821 bis dahin 1822, zu einzelnen Parzellen verpachtet, zugleich aber auch einiges Vieh, Pferde, Kälf und Wirtschafts-Inventarienstücke, im gleichen Mobiliare gegen gleich baare Bezahlung verkauft

werden. Ich habe hierzu einen Termin auf den 22. Mai c. vormit 10 Uhr Vormittags an Ort und Stelle angesetzt, zu welchem ich Pacht- und Kaufkäufer hiermit einlade.

Scheerbarth.

Montag den 21. Mai c. und die folgenden Tage von 9 Uhr Morgens ab, sollen der Verfügung des hiesigen Königl. Stadigerichts gemäß, in dem hieselbst an der legen Brücke belegenen Edwen Speicher die zur Kaufmann Schurau und Weyeschen Consorsmasse gehörigen Vorräthe von Flachs, Hanf, Heide, Kleversamen, Hirschgürze, Roggen, Hafer, Weizenaußhartikel, Kalt, Speer, Pech, Ziegeln, Dachspangen, Bass hölzerne Schaufeln und Walden, im gleichen leere Fassagen, eine Getreideharse und einige Comtor, Meubeln, im Wege einer öffentlichen Auktion gegen gleich baare Bezahlung in Preußen-Ceurant durch den Unterzeichneten verkauft werden.

Sieborowski,

Stadigerichts-Calculator.

Donnerstag den 17. Mai a. c., Vormittags 10 Uhr, werden in Danzig beim Königl. See-Pachthofe dreihundert Blöcke mahagoni Holz, welche kürzlich von England dort angekommen, in öffentlicher Auction durch die Mäkler Grusdemann und Gründmann jah. verkauft werden.

Montag den 14ten Mai c. Vormittags sollen die Kuhwiesen für Ochsen, Kühe und Pferde, denselben Tag Nachmittags die Roswiesen für Kühe und Dienstag den 15ten Mai die Breitensteinschen Ländereien für Ochsen, Kühe und Pferde, und zwar des Vormittags von 9 bis 10 Uhr den Bürgern mit Land und von 10 bis 12 Uhr den Fremden, des Nachmittags von 2 bis 3 Uhr den Bürgern mit Land und von 3 bis 5 Uhr den Fremden für das Weidegeld von 24 gr. Münze von Bürgern mit Land und 34 gr. Münze von Fremden pr. Stück Vieh zur Verweide in der Behausung des Vorsteher Wöhler aufzugeben werden.

Die Vorsteher des Gem. Guts der Alstadt.

Donnerstag den 17ten Mai c. von 8 bis 12 Uhr Vormittags sollen in der Behausung des Vorsteher Gorkalowsky die Weidezettel für die Pferde und am nämlichen Tage von 2 bis 4 Uhr Nachmittags die Weidezettel für die Kühe an die neuwählischen Bürger (mit Land) gegen baare Erlegung des gewöhnlichen Weidegeldes ertheilt werden.

Die Administration des neuw. Gem. Guts.

Dienstag den 15ten Mai c. um 9 Uhr Morgens, wird in der Behausung des Vorsteher Gorkalowsky die zum Hospital St. George achtzehn Scheune, auf den nacheinanderfolgende Jahre, bis vlt. Mai 1824, meistbietet vermiethet werden.

Die Vorsteher des St. George Hospitals.

Mit Sommermägen, sein und dauerhaft gearbeitet, die kleineren zu 1 Thaler, die grösseren zu 1 Thaler 4 und 8 gr. Cour, empfiehlt sich noch vor seiner Abreise der Kürschnermeister C. G. Pöldn aus Danzig; sein Stand ist auf dem Friedrich-Wilhelms-Platz, schräg über der Hauptwache, von derselben die erste Bude.

Ich empfehle mich einem geehrten Publikum mit allen Sorten gedrechselten und geschnittenen Serpentinstein-Waren; meine Bude ist vor dem Rathaus in der ersten Reihe. Kreisel.

Donnerstag den 17ten Mai wird frisch Sonnenbier zu haben seyn, bei J. S. Zimmermann.

Donnerstag den 17ten Mai ist frisch Sonnenbier bei der Witwe Kluge.

Montag den 21. Mai wird frisch Bier verkauft bei Germanowski.

Montag den 21ten Mai c. ist Bier zu verkaufen bei J. Bilber.

Dem geehrten Publiko mache ich hiermit die ergebene Anzeige, wie ich in diesen Tagen wieder eine Sendung vorzüglich guter engl. Savane-Waren erhalten habe, deren Praise ich möglichst billig stellen werde, und daher um geneigte Abnehmer bitte. Da ich jetzt mein Lager so vollkommen assortirt habe, bin ich auch gerne bereit gegen eine geringe Vergütung Savane zum Gebrauche bei Feierlichkeiten auszuleihen.

J. Schrandt Riesen, am alten Markt Nro. 279.

Eine neue eichene Badewanne steht billig zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Buchhandlung.

Es soll das in der langen Hinterstraße unter Nr. 367 unweit dem Lizent gelegene Haus, welches der verstorbene Herr Bürgermeister Lange bewohnt hat, mit oder ohne Braugerechtigkeit verkauft werden. Es gehörte dazu ein Eiche Seland mit drei Wiesenmorgen, im Holm, in den Kub- und Vollwerkswiesen gelegen. Es hat einen rothen geröbten Keller, ein Hinterhaus nach der Kürschnerstraße und 4 heizbare Stuben, und ist von dem vorigen Besitzer neu ausgebaut. Kauflustige können die Bedingungen des Verkaufs bei dem Herrn Müller Riese erfahren.

Der 2te Morgen im Monat Loos in den Kühwiesen, den jährlich der Einwohner Hase gepflegt, soll für dessen Rechnung und Gefahr, auf drei nacheinanderfolgende Jahre weiter vermietet werden. — Liebhaber melden sich bei Groß, Junktgarten.

Die zum Hause auf der Hommel Nro. 612, rückwärtige 3 Wiesenmorgen, wovon 2 in den Kühwiesen, und einer in den Vollwerkswiesen gelegen, sind

zu vermieten. Mietshäuslinge belieben sich zu melden bei dem Stadtgerichts-Registrator Gerick.

Es ist ein Wiesenmorgen in den Vollwerkswiesen zum Pflegen zu vermieten, bei Weber am Wasser, Zehn Morgen Schildland, 4te Etage Ellerwald gelegen, steht im Ganzen oder Morgenweise zu vermieten bei Zobelsfeld, auf der Hommel.

Den hiesigen Markt besuchenden Herren Kaufleuten, wird nachrichtlich bekannt gemacht, dass für eine Galanterie oder Manufaktur-Handlung, eine Gelegenheit von zwey mit einander verbundenen Zimmern in einem anständigen Hause, in einer lebhaften Strasse nahe dem Friedrich-Wilhelms-Platz belegen, zum nächsten Martini-Markt zu vermieten ist. Mietshäuslinge belieben sich wegen näherer Auskunft darüber an die Buchhandlung zu wenden.

Zum fünften Martini-Jahrmarkt sind auf dem Friedrich-Wilhelms-Platz zwei zusammenhängende Stuben parterre zu vermieten. Nähre Auskunft giebt die Buchhandlung.

Von Montag den 14. Mai ab, werden im Terranova-Bich und Pferde zur Jagdigen Weide 8 gen. gleich hohe Bezahlung des gewöhnlichen Weidebodes aufgenommen, auch sind für dieses Jahr besondere Tafeln zur Fettweide für Post-Ochsen abgängt. Wer demnach Bich und Pferde zur gewöhnlichen Weide, oder Ochsen auf die Fettweide nach Terranova geben will, kann sich vom 14ten d. ab täglich im Hause daselbst m. Ideen.

Ich wohne jetzt heil. Geiststraße Nro. 529., und bitte mich mit neuer Schlitzen und Rohr Arbeit zu beehren; auch ist bei mir eine Hängeluke zu vermieten, in demselben Hause beim Korbmachermeister Joh. Dan. Riedle.

Einem geehrten Publikum zeige hiermit ergebenst an, dass ich meinen Schank auf dem äussern Mühlendamm neben dem Gerthof eröffnet habe; bitte um genügten Besuch.

Auf ein adliches Landgut, so wie auf städtische Grundstücke werden zur Ersten Stelle Capitale gesucht. Der Müller J. B. S. Piotrowski giebt hierüber die nöthige Auskunft.

Ein Bursche von guten Eltern, welcher Lust hat die Kunstdrechslerie zu erlernen der beliebt sich zu melden bei J. J. Brandt, in der heil. Geiststraße nahe am Gertheatbor.

Ein albernes Riechlästchen ist gefunden worden; Eigentümer können es bei Rückzahlung der Inspektionskosten und richtiger Bezeichnung ihres Eigenthums beim Musikus Keraer auf der Hemmel, 2 Treppen hoch, abholen.